

Bereich 1: Sport und Bewegungsförderung

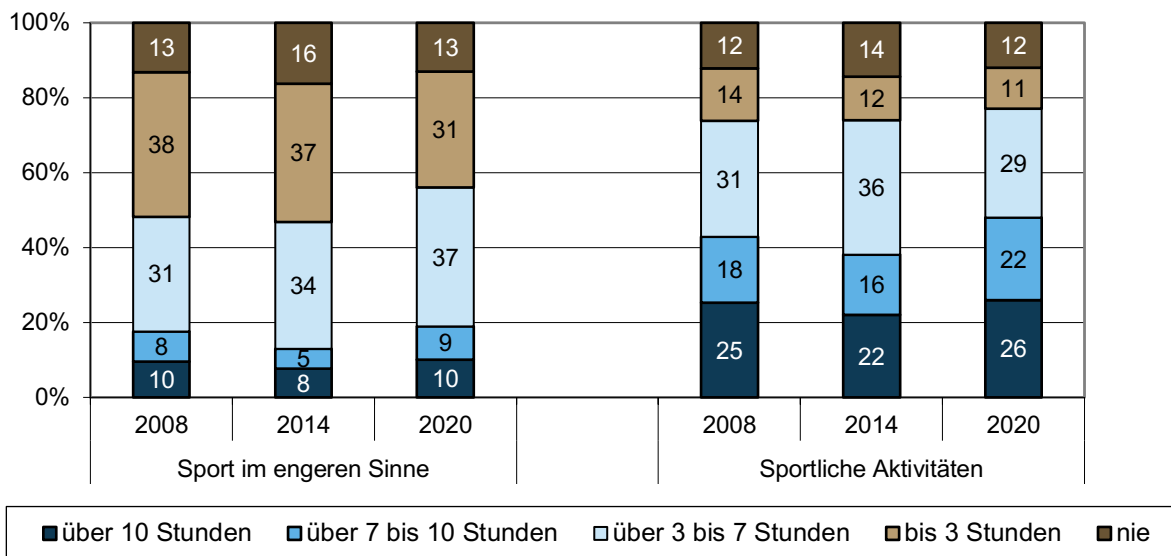
Sportaktivität von Kindern und Jugendlichen

Die Messung der Sportaktivität von Kindern ist vergleichsweise schwierig, da die Grenze zwischen Bewegung, Spiel und Sport im Kindesalter fließend verläuft. In den Sport Schweiz Studien wurden daher verschiedene Fragen zum Bewegungs- und Sportverhalten gestellt, mit denen sich zwischen Sport im engeren Sinne – also beispielsweise in einem Verein – und sportlichen Aktivitäten (im weiteren Sinne) – etwa das informelle Fussballspiel nach der Schule oder Wanderungen mit der Familie – unterscheiden lässt.

Abbildung A zeigt, dass im Jahr 2020 bei einem engeren Sportbegriff über die Hälfte (56%) der 10–14-Jährigen zusätzlich zum obligatorischen Sportunterricht mehr als 3 Stunden pro Woche Sport getrieben haben. Berücksichtigt man auch die sportlichen Aktivitäten im weiteren Sinne, so kamen über drei Viertel (77%) der 10–14-Jährigen auf über drei Stunden Sportaktivität pro Woche. Etwa jedes fünfte Kind (19%) kommt auf über 7 Stunden Sport im engeren Sinne. Nimmt man auch die sportlichen Aktivitäten hinzu, so erreicht fast die Hälfte (48%) der Kinder über 7 Stunden.

Zwischen 2008 und 2014 ist die Sportaktivität der 10–14-Jährigen etwas zurückgegangen, seither aber wieder auf ein Niveau angestiegen, das über demjenigen des Jahres 2008 liegt. Der Anteil derjenigen, die keinen Sport bzw. keine sportlichen Aktivitäten ausserhalb des Sportunterrichts betreiben, ist seit 2014 leicht zurückgegangen.

A) Sportaktivität der 10–14-Jährigen ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts 2008 bis 2020 in Anzahl Stunden pro Woche (Anteile in %)



Quelle: Sport Schweiz 2008 (n=1530), 2014 (n=1525) und 2020 (n=1501).

Hinweis: Zum Unterschied zwischen «Sport im engeren Sinne» und «sportlichen Aktivitäten» vgl. Abschnitt «Definitionen».

Quellen und Literatur

Bringolf-Isler B., N. Probst-Hensch, B. Kayser und S. Suggs (2016): Schlussbericht zur SOPHYA-Studie. Basel: Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut.

Bringolf-Isler B., J. Hänggi, B. Kayser, S. Suggs und N. Probst-Hensch (2022): SOPHYA2 - Schlussbericht. Basel: Swiss TPH.

Hänggi, J., B. Bringolf-Isler, B. Kayser, L.S. Suggs und N. Probst-Hensch (2022): SOPHYA-Studie. Resultate zum Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Broschüre. Basel: Swiss TPH.

Lamprecht, M., A. Fischer und H.P. Stamm (2008): Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: BASPO.

Lamprecht, M., A. Fischer, D. Wiegand und H.P. Stamm (2015): Sport Schweiz 2014. Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Lamprecht, M., R. Bürgi, A. Gebert und H.P. Stamm (2021): Sport Schweiz 2020. Kinder- und Jugendbericht. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

Definitionen

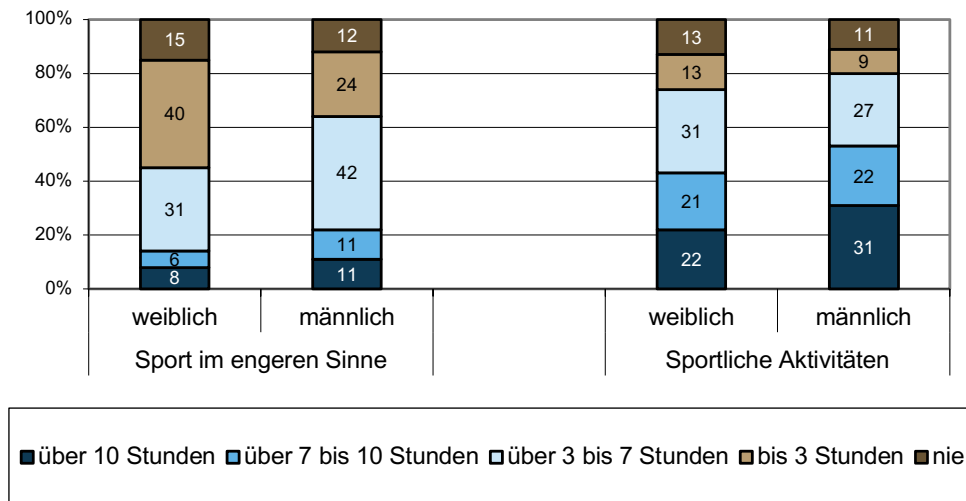
In verschiedenen Abbildungen wird zwischen «Sport im engeren Sinne» und «sportlichen Aktivitäten» unterschieden. Die Angaben zum «Sport im engeren Sinne» beziehen sich auf die Frage: «Welche Sportarten betreibst Du?», während die «sportlichen Aktivitäten» auch die Antworten auf die folgende Frage enthalten: «Gibt es noch andere sportliche Aktivitäten, die Du hier und da betreibst, wie zum Beispiel Schwimmen, Skifahren, Fussballspielen mit Freunden, Velofahren, Wandern, Schlitteln, Tanzen oder freiwilliger Schulsport?» In beiden Fragen wurde der obligatorische Schulsport explizit ausgeschlossen.

Im Zentrum der SOPHYA-Studie stehen Akzelerometermessungen bei 5/6–16-jährigen Kindern und Jugendlichen. Zusätzlich wurden die Eltern der 5/6–11-jährigen Kinder zu deren Sportverhalten befragt. Die Frageformulierung war genau gleich wie in der Studie Sport Schweiz, es wurde aber nur der zeitliche Umfang des «Sports im engeren Sinne» erfasst.

Weitere Befunde

Abbildung B zeigt die Sportaktivität der 10–14-Jährigen getrennt nach Geschlecht: Mädchen treiben neben dem obligatorischen Sportunterricht deutlich weniger Sport als Knaben. Dies gilt nicht nur für den Sport im engeren Sinne, sondern auch für die sportlichen Aktivitäten. Während bei den Mädchen 43 Prozent zusätzlich zum Sportunterricht während mehr als 7 Stunden pro Woche sportlich aktiv sind, trifft dies für 53 Prozent der Knaben zu. Mit Blick auf die Studien der Jahre 2008 und 2014 fällt jedoch auf, dass die Mädchen aufgeholt haben.

B) Sportaktivität ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts der 10–14-Jährigen nach Geschlecht, 2020

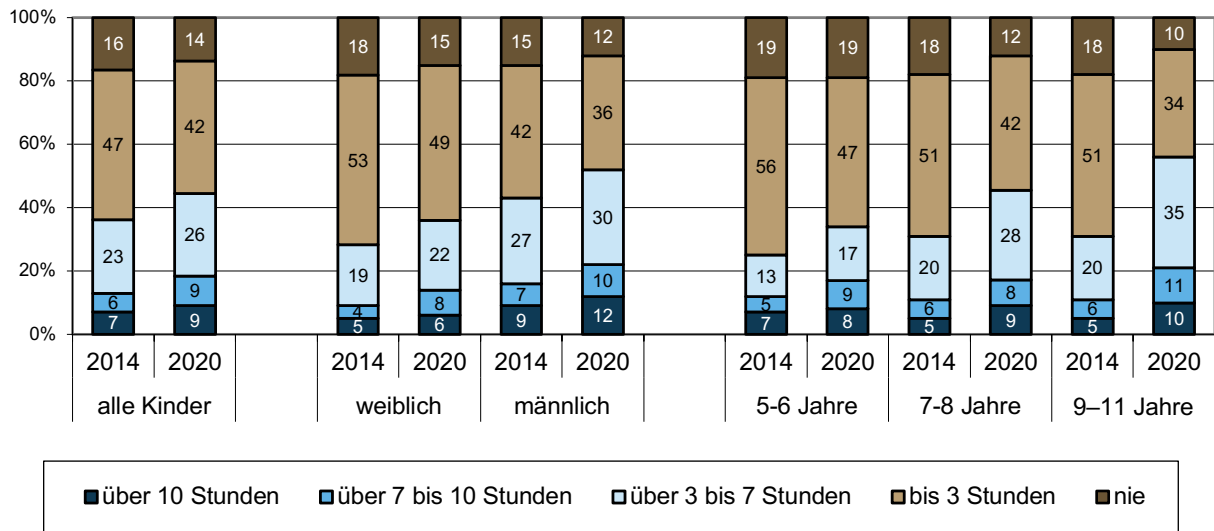


Quelle: Sport Schweiz 2020, n=1501.

Hinweis: Zum Unterschied zwischen «Sport im engeren Sinne» und «sportlichen Aktivitäten» vgl. Abschnitt «Definitionen».

Gemäss der SOPHYA-Studie des Jahres 2016 trieben 7 Prozent der 6–11-jährigen Kinder über 10 Stunden Sport pro Woche zusätzlich zum obligatorischen Schulsport, und weitere 6 Prozent zwischen 7 und 10 Stunden (Abbildung C). Bis 2020 hatten sich die Anteile beider Gruppen auf jeweils 9 Prozent erhöht. Mit zunehmendem Alter nimmt der Umfang des Sporttreibens insbesondere bei den Knaben zu. Dies im Gegensatz zur Bewegungsaktivität insgesamt, in der auch Spiel und andere Aktivitäten enthalten sind (vgl. dazu den Indikator «Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen»).

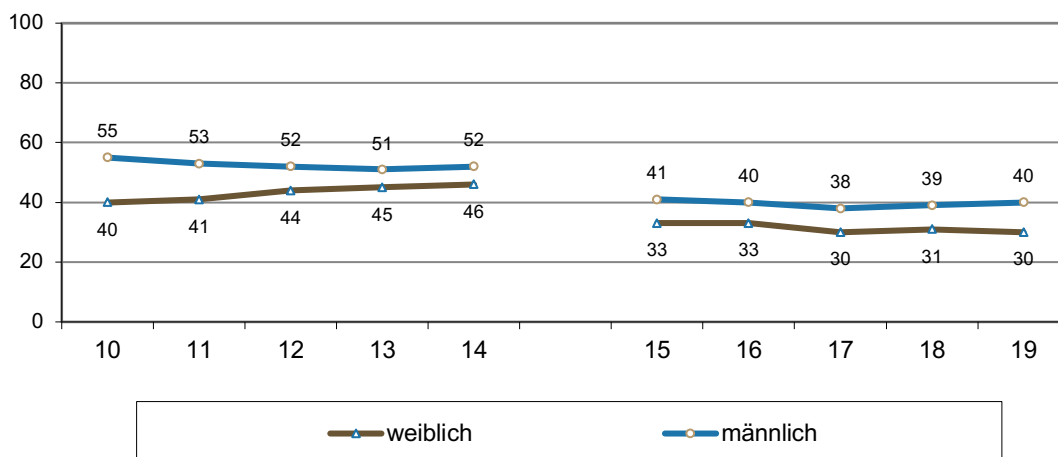
C) Sport (im engeren Sinne) ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts der 6–11-Jährigen nach Geschlecht und Alter, 2014 und 2020



Quelle: Bringolf-Isler et al. (2016, 2022), SOPHYA-Studie, Fallzahlen: 2014: n=1583; 2020: n=971.

Wie Abbildung D zeigt, nimmt der Umfang der Sportaktivität ausserhalb der Schule bei den Mädchen bis zum 14. Lebensjahr leicht zu und geht danach zurück. Die Knaben erreichen den Höhepunkt der Aktivität bereits im Alter von 10 Jahren, ab dem sich ein Rückgang verzeichnen lässt. Insgesamt ist zwar ein grösserer Anteil an Knaben häufig sportlich aktiv, doch der Geschlechterunterschied hat sich seit der Studie des Jahres 2014 verringert.

D) Sportaktivität ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts bei den 10–19-Jährigen (Anteil der Jugendlichen, die über 7 Stunden pro Woche sportliche Aktivitäten ausüben, in %), 2020

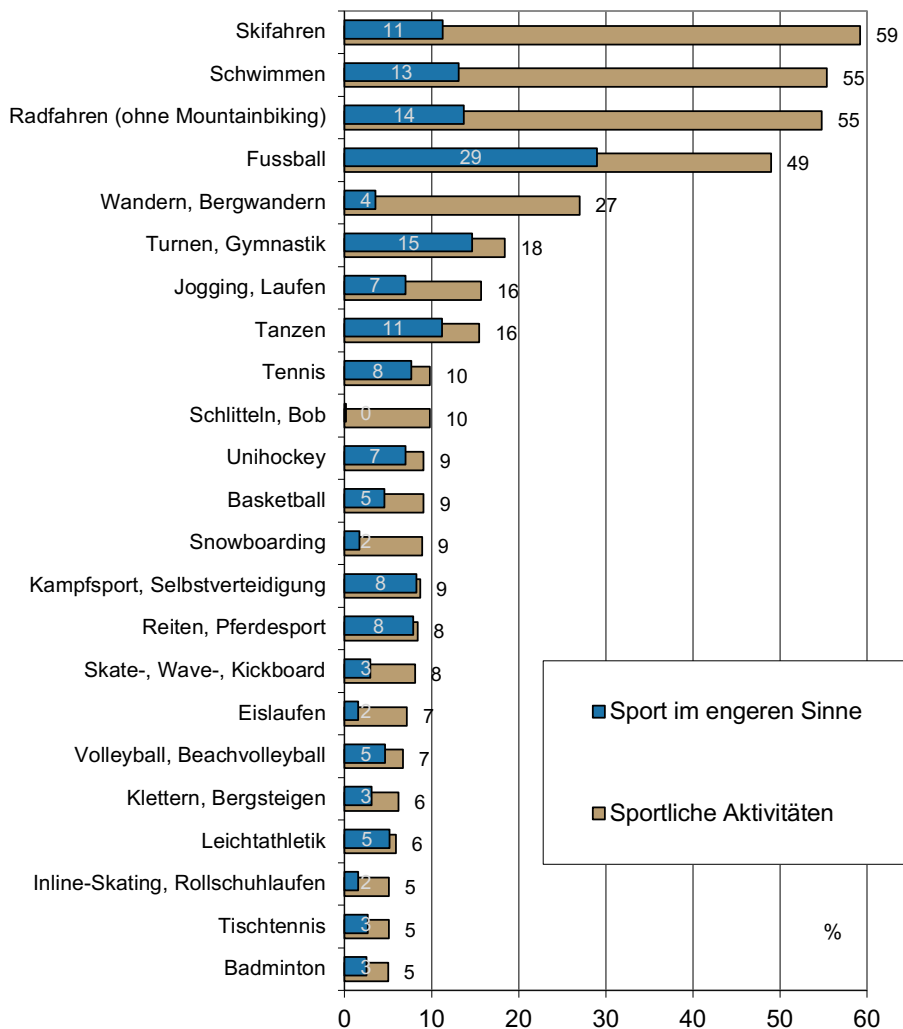


Quelle: Sport Schweiz 2020; n=3406.

Abbildung E enthält die Rangliste der beliebtesten Sportarten der in Sport Schweiz 2020 befragten 10–14-Jährigen, wobei wiederum zwischen den Nennungen unter «Sport im engeren Sinne» und den «sportlichen Aktivitäten» unterschieden wird.

Vergleicht man die Angaben in Abbildung E mit den Angaben der Erwachsenen in Abbildung B des Indikators «Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung», so fallen einige bemerkenswerte Unterschiede in den Sportartenpräferenzen auf: Abgesehen davon, dass die absoluten Werte aufgrund etwas anderer Frageformulierungen nicht vollständig miteinander vergleichbar sind, sind Fussball, Unihockey oder Basketball bei den Kindern deutlich beliebter als bei den Erwachsenen, bei denen dagegen das Wandern einen Spitzenplatz beansprucht und Sportarten wie Fitness- und Krafttraining, Yoga oder Mountainbiking hinzukommen.

E) Beliebteste Sportarten der 10–14-Jährigen, 2020



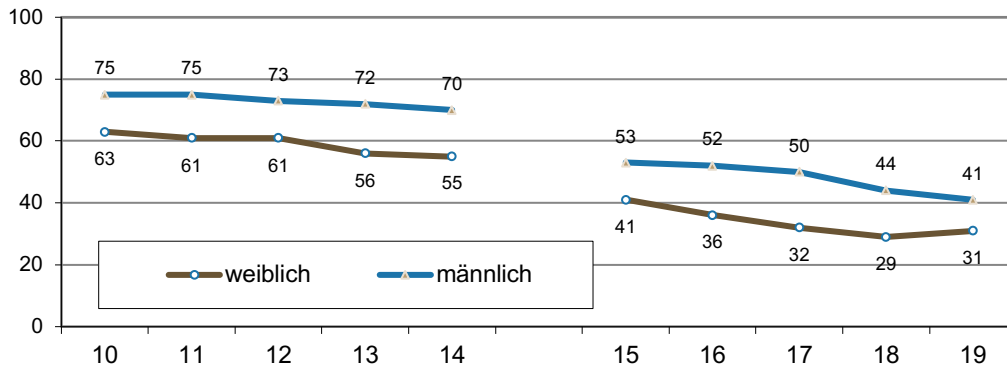
Quelle: Sport Schweiz 2020; n=1501

Hinweis: Nur Sportarten, die von mindestens fünf Prozent der Kinder genannt werden. Die sportlichen Aktivitäten enthalten hier auch die sporadischen Aktivitäten von Nichtsportler/innen.

Der Vergleich der ausgeübten Sportarten der 10–14-Jährigen mit denjenigen der 5–11-Jährigen, die im Rahmen der SOPHYA-Studie erhoben wurden (vgl. Bringolf-Isler et al. 2022), zeigt, dass bei den jüngeren Kindern Schwimmen, Ski- und Radfahren sowie das Turnen noch populärer sind als bei den älteren Kindern. Deutlich stärker vertreten sind die 5-11-Jährigen überdies beim Eislaufen, Wandern sowie Skate- und Kickboarden, während bei den 10–14-Jährigen unter anderem Fuss-, Volley- und Basketball sowie Jogging und Snowboarding an Popularität gewinnen.

Aus Abbildung F geht hervor, dass fast drei Viertel der Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren und über die Hälfte der gleichaltrigen Mädchen Mitglieder in Sportvereinen sind. Seit der Studie des Jahres 2014 haben die Vereinsmitgliedschaften der Kinder – und hier insbesondere der Mädchen – einen Aufschwung verzeichnet. Ab dem zwölften Lebensjahr nimmt der Anteil der Sportvereinsmitglieder jedoch ab, wobei sich bei den 19-jährigen Frauen wieder eine leichte Zunahme zeigt.

F) Mitgliedschaft in einem Sportverein nach Alter und Geschlecht, 10–19-Jährige, 2020



Quelle: Sport Schweiz 2020; n=3406

Die Befunde aus der SOPHYA-Studie (vgl. Bringolf-Isler et al. 2022) zeigen für die 5–10-Jährigen ebenfalls einen deutlichen Geschlechterunterschied, wobei die Mitgliedschaft in den Sportvereinen hier mit steigendem Alter noch deutlich zunimmt: Unter den 5-jährigen Mädchen sind rund 30 Prozent in einem Sportverein aktiv, bei den 10-Jährigen beträgt dieser Anteil rund 60 Prozent. Bei den Knaben erhöht sich der Anteil der Sportvereinsmitglieder von knapp 40 (5 Jahre) auf über 80 Prozent (10 Jahre). Mit Blick auf die Covid-19-Pandemie stellen Hänggi et al. (2022, S. 17) dabei fest: «Mädchen traten im Vergleich zu 2014 erst später in einen Sportverein ein. Diese Verzögerung war bei Knaben nicht vorhanden. Ein Grund dafür könnte die Vorliebe der Mädchen für Indoor-Sportarten (Tanzen und Turnen) sein, während bei Knaben Fussball an erster Stelle stand, was trotz der Pandemie draussen noch gespielt werden konnte und weniger von Schutzkonzepten betroffen war.»